

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

"Geht hinein durch die enge Pforte!"

Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen.
Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden."
(Matthäus 7,13-14)

Gibt es eine "Haustaufe"?

Maßgebend in allen Fragen des Glaubens und Lebens ist letztlich allein GOTTES Wort. Auf obige Frage sagt GOTTES Wort klar: Es gibt eine "Haustaufe". Denn die Schrift berichtet an mehreren Stellen ausdrücklich darüber, z.B.:

- "Als sie (Lydia) aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, daß ich dem HERRN treu sei, so kehret in mein Haus ein..." (Apg. 16,15).
- "Ihr Herren, was muß ich (der Kerkermeister von Philippi) tun, auf daß ich errettet werde? Sie (Paulus und Silas) aber sprachen: Glaube an den HERRN JESUS, und du wirst errettet werden, du und dein Haus" (Apg. 16,31-34; vgl. Apg. 11,14).
- "Ich (Paulus) habe aber auch das Haus des Stephanas getauft;" (1.Kor. 1,16).

Nun ist die Sache beim Bibellesen und -glauben allerdings die, daß man die Wörter der Bibel nicht beliebig interpretieren kann, um dadurch jeder Aussage den Sinn zu unterstellen, den man selbst gerade dastehen haben möchte, als ob z.B. weder GOTT noch Joseph zwischen einer "Jungfrau" und einer "jungen Frau" zu unterscheiden wüßten (Matth. 1,18-20; vgl. 5.Mose 22,13-29).

Wer also nicht nur nach den Buchstaben der Bibel greift, um damit zu machen, was er gerade will (oder z.B. als staatlicher Religionsbeamter machen muß), sondern wissen will, was GOTT SELBST mit den Buchstaben gemeint hat, die ER in der Bibel niederschreiben ließ, der muß anhand der Bibel lernen, was GOTT mit diesem oder jenem Wort meint.

Wenn also das Wort GOTTES klar sagt, daß es eine "Haustaufe" gibt, dann ist als nächstes zu fragen, was denn GOTT in SEINEM Wort unter

einem "Haus" versteht, sofern ER von Menschen spricht. Immerhin lesen wir z.B. von einem königlichen Beamten, dessen Sohn von dem HERRN JESUS geheilt worden war:

- "Da erkannte der Vater, daß es in jener Stunde war, in welcher JESUS zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein **ganzes Haus**" (Joh. 4,53).

Gleicherweise lesen wir von Krispus, einem Synagogenvorsteher:

- "Krispus aber ... glaubte an den HERRN mit seinem **ganzen Hause**" (Apg. 18,8).

Was ist also unter einem "Haus" zu verstehen, wenn von dem Glauben eines "ganzen Hauses" die Rede ist, zumal damals weder die (abtreibende) Pille noch der direkte Kindermord im Mutterleib allgemein üblich waren und stets mehrere Generationen mit vielen Knechten und Mägden zu einem "Haus" gehörten, so daß es da gewöhnlich immer Säuglinge gab? Den ausführlichsten Bericht über eine "Haustaufe" finden wir bei der Taufe des Kornelius. Immerhin heißt es von dem römischen Hauptmann Kornelius, daß er alle seine Verwandten und nächsten Freunde zusammenrief, als er den Apostel Petrus erwartete (Apg. 10,24), um mit seinem "ganzen Haus" (incl. Personal, vgl. Matth. 8,5-13) das Evangelium zu hören. Denn wie dem Kerkermeister von Philippi durch Paulus, so war auch dem Kornelius betreffs des Petrus verheißen worden:

- "Der wird Worte zu dir reden, durch welche du errettet werden wirst, du und dein **ganzes Haus**" (Apg. 11,14).

Der folgende Bericht zeigt, was der Apostel zur Errettung des Kornelius und seines "ganzen Hauses" predigte und was daraufhin geschah:

☛ *“Und ER (JESUS CHRISTUS) hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und ernstlich zu bezeugen, daß ER der von GOTT verordnete Richter der Lebendigen und der Toten ist. DIESEM geben alle Propheten Zeugnis, daß jeder, der an IHN glaubt, Vergebung der Sünden empfängt durch SEINEN Namen. Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der HEILIGE GEIST auf alle, die das Wort hörten. Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele ihrer mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, daß auch auf die Nationen die Gabe des HEILIGEN GEISTES ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und GOTT erheben. Dann antwortete Petrus: Könnte wohl jemand das Wasser verwehren, daß diese nicht getauft würden, die den HEILIGEN GEIST empfangen haben, gleichwie auch wir? Und er befahl, daß sie getauft würden in dem Namen des HERRN” (Apg. 10,42-48).*

Folgender Sachverhalt liegt also dieser "Haustaufe" zugrunde:

1. Die dem Kornelius und seinem ganzen Haus verheißene Errettung war an die Worte gebunden, welche Petrus schließlich im Hause Kornelius' predigte (Apg. 11,14; 10,36-43).

2. Die Vergebung der Sünden wurde durch den Apostel Petrus nur allen denen angeboten, die an JESUS CHRISTUS glauben (Apg. 10,43).

3. Auf alle, die dieses verkündigte Angebot der Sündenvergebung durch den Glauben an JESUS CHRISTUS im Herzen annahmen, wurde der HEILIGE GEIST ausgegossen (Apg. 10,44).

4. Der Apostel Petrus wollte denen die Taufe zur Vergebung ihrer Sünden (Apg. 2,38/ Eph. 4,5) nicht verwehren, die offensichtlich an JESUS CHRISTUS glaubten, da ihnen GOTT SELBST mit der Gabe des HEILIGEN GEISTES auf ihren Glauben an das von Petrus verkündigte Evangelium geantwortet hatte (Apg. 10,47; 11,16-18).

Fazit: Der Apostel Petrus hat im "ganzen Haus" des Kornelius nur solche getauft, die an JESUS CHRISTUS gläubig geworden waren.

Schon durch diesen Bericht von der Taufe des "Hauses" Kornelius' ist das Argument "Haustaufe" zur Begründung einer Säuglingstaufe nicht nur baufällig, sondern gänzlich hinfällig.

Im übrigen wissen auch die Pfarrer, daß ihre Argumentation zugunsten ihrer Säuglingsbesprechung biblisch nicht haltbar ist, aber sie leben nun einmal von den Steuerzahlern, die ihnen die Säuglingsbesprechung bringt, weshalb sie ihre trügerischen Verdrehungen des Wortes GOTTES für gerechtfertigt halten.

Völlig im Einklang mit dem Befund bei der "Haustaufe" des Kornelius sind auch alle anderen "Haustaufen", die uns die Schrift berichtet. Betrachten wir das "Haus" der Lydia etwas näher, so finden wir die Stelle, an welcher ein zweiter Besuch des Paulus bei der Lydia nach seinem Gefängnisaufenthalt berichtet wird:

☛ *“Als sie aus dem Gefängnis herausgegangen waren, gingen sie zu der Lydia; und als sie die Brüder gesehen hatten, ermahnten sie sie und gingen weg” (Apg. 16,40)*

Das "Haus" der Lydia bestand also aus "Brüdern" - demnach aus männlichen erwachsenen Verwandten oder Angestellten der offensichtlich alleinstehenden Geschäftsfrau Lydia.

Bezüglich des "Hauses" des Kerkermeisters von Philippi lesen wir (Apg. 16,31-34):

☛ *“Glaube an den HERRN JESUS, und du wirst errettet werden, du und dein Haus. Und sie (= Paulus und Silas) redeten das Wort des HERRN zu ihm samt allen, die in seinem Hause waren. Und er nahm sie in jener Stunde der Nacht zu sich und wusch ihnen die Striemen ab; und er wurde getauft, er und die Seinigen alsbald (= mitten in der Nacht). Und er führte sie hinauf in sein Haus, setzte ihnen einen Tisch vor und frohlockte, an GOTT gläubig geworden, mit seinem ganzen Hause.”*

Singgemäß richtig liest man also den Vers 31: "Glaube an den HERRN JESUS, und du wirst errettet werden; das (Gleiche) gilt auch für dein Haus!" Deshalb wurde noch nach Mitternacht (V. 25) zu allen in seinem Hause "das Wort" geredet (vgl. Kornelius). Wer aber will hier ernsthaft behaupten, daß Paulus und Silas mitten in der Nacht Säuglingen das Evangelium verkündigt hätten, so daß diese dann mit dem Kerkermeister, gläubig geworden an GOTT, getauft worden seien und frohlockten?

Weder im "Haus" Kornelius' noch der Lydia noch im "Haus" des Kerkermeisters wurden also Säuglinge getauft. Bleibt nur noch das "Haus

des Stephanas" übrig. Nun schreibt aber derselbe Apostel, der das "Haus" des Stephanas getauft hat (Paulus), in seinem ersten Brief an die Korinther (in der Landschaft Achaja):

☛ *"Ihr kennt das Haus des Stephanas, daß es der Erstling von Achaja ist, und daß sie sich selbst den Heiligen zum Dienst verordnet haben"* (1.Kor. 16,15).

Hat man jemals einen Säugling gesehen, der sich selbst - d.h. wie ein "Wiedertäufer" ohne "Ordination" durch staatliche Religionsbeamten Heiligen zum Dienst verordnet hat?

Fazit: Das Wort GOTTES berichtet wohl über die "Haustaufe"; aber GOTT meint keine Säuglinge oder Kinder, wenn ER von jemandes "Haus" redet. Dies beweist auch 4.Mose 1, da dort ausdrücklich angeordnet ist, daß die Männlichen erst ab dem 20. Lebensjahr zum "Vaterhaus" gezählt werden, wobei auch im 10. Gebot (2.Mose 20,17) die Kinder bei der Aufzählung des Hausstandes fehlen.

"Haus" bedeutet nämlich nach biblischem Sprachgebrauch: alle erwachsenen Söhne und Töchter, Knechte, Mägde und Verwandte (vgl. die in Apg. 2,17-18 verheißene GEISTESausgießung mit Apg. 21,9). Dementsprechend gibt es in Hunderten von Stellen, an welchen die Bibel von einem "Haus" spricht, nicht einen einzigen Beleg dafür, daß damit auch Säuglinge gemeint wären (vgl. z.B. 1.Mo. 7,1/Hebr. 11,7; 1.Mo. 24,2; 35,2; 39,4; 41,39-41/Apg. 7,10; 1.Mo. 45,8) - im Gegenteil (1.Mo. 18,18f; 50,4-8; 1.Tim. 3,12).

Auch daß von jedem Getauften erwartet wird, daß er angesichts des Todes CHRISTI ein neues Leben führt, so daß er nicht mehr sündigt (Röm. 6), zeigt klar, daß der Täufling alt genug sein muß für die Nachfolge, - eine Verantwortung, die nur Erwachsene betrifft (4.Mo. 32,11-12; vgl. Eph. 6,1-3 und 1.Kor. 7,14). Dementsprechend bezeugt das NT vielfach, daß nur **"Männer und Frauen"** (= Erwachsene) getauft, der Gemeinde hinzugefügt oder um des Glaubens willen verfolgt wurden:

☛ *"Aber um so mehr wurden solche, die an den HERRN glaubten, hinzugetan, Scharen von Männern und auch Frauen"* (Apg. 5,14).

☛ *"Saulus aber verwüstete die Gemeinde, indem er der Reihe nach in die Häuser ging; und er schleppte sowohl Männer als*

auch Frauen fort und überlieferte sie ins Gefängnis" (Apg. 8,3).

☛ *"Als sie aber dem Philippus glaubten, der das Evangelium vom Reich GOTTES und dem Namen JESU CHRISTI verkündigte, ließen sie sich (das Volk) taufen, sowohl Männer als auch Frauen"* (Apg. 8,9,12).

☛ *"Saulus aber schnaubte immer noch Drohung und Mord gegen die Jünger des HERRN, ging zu dem Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe nach Damaskus an die Synagogen, damit, wenn er einige, die des Weges wären, fände, sowohl Männer wie auch Frauen, er sie gebunden nach Jerusalem führe"* (Apg. 9,1-3).

☛ *"Viele nun von ihnen glaubten, und von den griechischen vornehmen Frauen und Männern nicht wenige"* (Apg. 17,12).

☛ *"Einige Männer aber schlossen sich ihm an und glaubten, unter denen auch Dionysius war, der Areopagit, und eine Frau mit Namen Damaris, und andere mit ihnen"* (Apg. 17,34).

☛ *"Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsus in Zilizien; aber auferzogen in dieser Stadt zu den Füßen Gamaliels unterwiesen nach der Strenge des väterlichen Gesetzes, war ich, wie ihr alle heute seid, ein Eiferer für GOTT; ich habe diesen Weg verfolgt bis zum Tode, indem ich sowohl Männer als Frauen band und in die Gefängnisse überlieferte..."* (Apg. 22,3-4).

Der neutestamentliche Befund ist eindeutig: Immer wenn es um solche geht, die glaubten, getauft und der Gemeinde hinzugetan oder wegen dem Glauben verfolgt wurden, ist nur von "Männern und Frauen" (= Erwachsenen) die Rede - nie von "Unmündigen" oder gar von "Säuglingen" (= Kindern). Dabei ist betreffs der zitierten Stellen noch zu bedenken, daß Saulus seine Befehle, aufgrund welcher er "Männer" und "Frauen" gefangen nahm, von einem Hohenpriester nach alttestamentlicher Ordnung erhielt, wobei jedoch der Apostel Paulus diesen Sprachgebrauch nahtlos weiterführt und somit das alttestamentliche Verständnis dieser Begriffe als selbstverständlich im Neuen Testament zugrunde legt, welches wie folgt ist: Gemäß dem Alten Testament werden "Kinder"

erst ab dem 20. Lebensjahr "Männer" bzw. "Frauen" genannt (2. Mose 30,14; 38,26; 4. Mose 1; 14,21-35; 26,2-4; 32,11; 5. Mose 1,34-39; vgl. 3. Mo. 27,1-7; 2. Chron. 25,2; 31,17; Esra 3,8).

Diese Mündigkeitsgrenze ist sehr wichtig, weil auch der HERR JESUS CHRISTUS und alle Apostel im Neuen Testament oftmals und selbstverständlich auf die alttestamentlichen Begriffe von "Männer", "Frauen" und "Kinder" zurückgreifen, und zwar ohne sie dabei irgendwie zu verändern, so z.B. in Matthäus 14,21; 15,38; 19,3-9; 21,15-16; Luk. 2,40-51; 8,40-56; Apg. 4,4; 21,5; 1. Kor. 7; 14,34-37 (diese Stelle stützt sich ausdrücklich auf das Gesetz); Eph. 5,22-6,4 (hier wird das Gesetz sogar zitiert); Kol. 3,18-21; 1. Tim. 2,8-14; 1. Petr. 3,1-5. Dementsprechend unterscheidet auch das NT stets die "Erwachsenen" (= Männer und Frauen) von den "Unmündigen" (= Kindern; Mt. 21,15-16; Joh. 9,19-21; Röm. 2,20; 1. Kor. 13,11; 14,20; Gal. 4,1; Hebr. 5,13-14).

Daß auch das Neue Testament im Hinblick auf die Gemeinde immer nur von "Männern" und "Frauen" redet, ist umso gewichtiger, weil es viele Stellen gibt, in welchen die "Kinder" ausdrücklich neben den "Männern und Frauen" aufgeführt werden, wenn sie ebenfalls gemeint sind (z.B. 5. Mose 2,34; 3,6.18-19; Jos. 6,21; 2. Chron. 20,13; Esra 10,1; Neh. 8,2-3; Jer. 40,7; 41,16; 44,7; Matth. 14,21; 15,38; Apg. 21,5).

Da nur Erwachsene der Gemeinde hinzugetan werden können, bezeugen viele Stellen im Neuen Testament, daß die Jüngerschaft und der Glaube an den HERRN JESUS CHRISTUS immer der Taufe vorausgehen:

Matth. 28,19: *Jüngerschaft* - Taufe;

Mark. 16,16: *Glaube* - Taufe;

Apg. 2,38: *Buße* - Taufe;

2,41: *Aufnahme des Wortes* - Taufe;

8,12: *Glaube* - Taufe;

8,13: *Glaube* - Taufe;

8,35-38: *Verkündigung* - *Glaube* - Taufe;

9,1-18: *Glaube* - Taufe;

10,34-47: *Verkündigung* - *Empfang des HEILIGEN GEISTES* - Taufe;

16,13-15: *Verkündigung* - *Glaube* - Taufe;

16,30-34: *Verkündigung* - *Glaube* - Taufe;

18,8: *Hören des Wortes* - *Glaube* - Taufe;

19,1-5: *Verkündigung* - *Glaube* - Taufe;

22,14-16: *Verkündigung* - *Glaube* - Taufe;

Eph. 4,5: *HERR* - *Glaube* - Taufe.

Dagegen gibt es nicht eine einzige Stelle in der ganzen Bibel, die bezeugt, daß ein Mensch getauft wurde, bevor er das Wort GOTTES hörte und glaubte, ja nicht einmal, daß ein Kind dem HERRN nachfolgte oder auch nur durch eigenen Glauben von IHM geheilt wurde. Wer also glauben will, was GOTT gesagt hat, der muß sich an das halten, was geschrieben steht, nicht an das, was nicht da steht.

Sagt die Schrift also "Haus" oder "Männer" und "Frauen", dann meint sie keine Kinder, sondern nur erwachsene Personen ab 20 Jahren. Nur gläubige Erwachsene wurden von den Aposteln und ihren Mitarbeitern getauft und der Gemeinde hinzugetan.

Übrigens waren auch in der Arche, die ein Bild von der Taufe ist (1. Petr. 3,21), nur Erwachsene (vgl. 1. Mo. 6,18; 11,10). Desgleichen wird beim Roten Meer als einem Bild für die Taufe nur von "unseren Vätern" gesprochen, die dann in der Wüste hingestreckt wurden (1. Kor. 10,1-5), was jedoch nur die von 20 Jahren und darüber betraf (4. Mo. 14,22-35; 32,11-12).

Und weil das Wort GOTTES nur eine einzige Taufe als gültig anerkennt (Eph. 4,5), bist Du ungetauft und verloren, geehrter Leser, wenn Du diese e i n e Taufe, nämlich als erwachsener Jünger des HERRN auf "CHRISTUS JESUS" (Röm. 6,3), nicht hast. Daran können noch so viele staatliche Religionsbeamte mit ihrer heidnisch-mystischen sakramentalen Säuglingsbesprengung nichts ändern.

Kannst Du nun verstehen, geehrter Leser, warum die biblisch Taufenden und Getauften immer wieder von allen Staatskirchen verfolgt und ermordet wurden und bis heute gehaßt und verworfen werden? -

☛ *"Aber so wie damals (bei Ismael und Isaak) der nach dem Fleisch Geborene den nach dem GEIST Geborenen verfolgte, so ist es auch jetzt" (Gal. 4,29; vgl. 1. Mose 4,1-12 mit 1. Joh. 3 und Röm. 8,1-14).*

Kehre doch um von Deinen Sünden, lasse Dich zur Vergebung Deiner Sünden auf den HERRN CHRISTUS JESUS taufen und folge IHM nach, indem Du SEINEN Geboten gehorsam wirst! Das ist der schmale Weg - der einzige Weg in das Reich GOTTES. Willst Du ihn nicht gehen?